

26.12.2022 – Christfest II:

Thema: Perfektes Weihnachten?

Gnade sei mit euch, von dem der da ist und dem der da war und dem der da kommt!

Move 1: Weihnachtsrückblick: Lange vorbereitet – Ruckzuck vorbei – Wie war´s?

Liebe Gemeinde,

wochenlang haben wir uns darauf vorbereitet, in einem extra-langen Advent nach zwei Jahren Corona mehr Weihnachtsmarktbesuche mitgenommen, als gut für uns waren, das Haus dekoriert, Geschenke ausgesucht, Lieder gesungen... und schwups/ zack/ *schnips* ist Weihnachten schon fast wieder vorbei.

Wie war´s? Sind Sie zufrieden? Haben sich Ihre lange gehegten und entwickelten Erwartungen erfüllt? Oder gehören Sie zu der anderen, zu der „normalen“ Sorte?

Move 2: Studie: Stressiges Weihnachten

Eine Studie der Universität Kopenhagen hat herausgefunden, was wir alle schon wussten: dass Weihnachten nur für wenige Menschen Harmonie und das Schwelgen in Kindheitserinnerungen bedeutet. Für die allermeisten werden v.a. Stresshormone ausgeschüttet. Wenn es z.B. um das rechtzeitige Besorgen der Geschenke oder das Treffen von Menschen, die man sonst – vielleicht auch bewusst – nicht öfter trifft... kann das eher anstrengender sein als wohltuend.

Besonders um die Feiertage herum, fällt uns auf, was wir gerne anders haben oder machen würden. Hier finden viele Streitereien statt, die sogar überdurchschnittlich oft in Trennungen enden – nicht zu vergessen, die Menschen, die eine Trennung, einen Verlust hinter sich haben und irgendwie allein feiern müssen. Und dennoch: jedes Jahr bereiten wir uns wieder darauf vor, in der Erwartung und in der Hoffnung, dass es ein frohes Weihnachten, ein Merry Christmas wird. Das haben wir ja schließlich schon seit September überall gehört.

Move 3: Perfektion rund um Weihnachten

Warum erzähle ich Ihnen das alles? Um zu sagen: Das erste Weihnachten war auch nicht perfekt – Jesus wurde von einer Jungfrau geboren, die dafür eigentlich zu jung und zu unverheiratet und zu arm war; in schwierigen sanitären Verhältnissen; in wirtschaftlich und politisch herausfordernden Zeiten – und dennoch ist es ein wunderbares Weihnachten und das größte Geschenk geworden!?

Natürlich, das will ich auch sagen. 😊

Aber heute gehen wir noch einen Schritt zurück und sehen uns die Vorbereitung an. Denn auch die hatte es schon in sich und hat bereits anklingen lassen, dass Weihnachten nicht perfekt sein muss, um perfekt zu sein.

Ich lese aus dem langen, etwas eintönigen Weihnachtsvorbereitungstext, wie ihn der Evangelist Matthäus an den Anfang seiner Geschichte setzt. Hören Sie dem Stammbaum Jesu zu und zählen Sie vielleicht

heimlich mit, wie viele der Namen Sie schon einmal gehört haben.

Move 4: Predigttext: Matthäus 1, 1–17

1Dies ist das Buch der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. 2Abraham zeugte Isaak. Isaak zeugte Jakob. Jakob zeugte Juda und seine Brüder. 3Juda zeugte Perez und Serach mit der Tamar. Perez zeugte Hezron. Hezron zeugte Ram. 4Ram zeugte Amminadab. Amminadab zeugte Nachschon. Nachschon zeugte Salmon. 5Salmon zeugte Boas mit der Rahab. Boas zeugte Obed mit der Rut. Obed zeugte Isai. 6Isai zeugte den König David. David zeugte Salomo mit der Frau des Uria. 7Salomo zeugte Rehabeam. Rehabeam zeugte Abija. Abija zeugte Asa. 8Asa zeugte Joschafat. Joschafat zeugte Joram. Joram zeugte Usija. 9Usija zeugte Jotam. Jotam zeugte Ahas. Ahas zeugte Hiskia. 10Hiskia zeugte Manasse. Manasse zeugte Amon. Amon zeugte Josia. 11Josia zeugte Jojachin und seine Brüder um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft. 12Nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jojachin Schealtiël. Schealtiel zeugte Serubbabel. 13Serubbabel zeugte Abihud. Abihud zeugte Eljakim. Eljakim zeugte Azor. 14Azor zeugte Zadok. Zadok zeugte Achim. Achim zeugte Eliud. 15Eliud zeugte Eleasar. Eleasar zeugte Mattan. Mattan zeugte Jakob. 16Jakob zeugte Josef, den Mann Marias, von der geboren ist Jesus, der da heißt Christus.

17Alle Geschlechter von Abraham bis zu David sind vierzehn Geschlechter. Von David bis zur babylonischen Gefangenschaft sind vierzehn Geschlechter. Von der

babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus sind vierzehn Geschlechter.

Move 5: Familie ist wichtig

Family matters. Familie ist wichtig. Auch heute noch müssen Grundschulkinder an irgendeinem Punkt ihren eigenen Stammbaum zeichnen und verstehen lernen – das hat besonders die Kriegsgenerationen aller Zeiten herausgefordert. (Und in meinem Ankommen in dieser Gemeinde bin ich auch noch dabei, herauszufinden, wer mit wem verwandt ist...) Das kennt man sonst aus den Unterhaltungen beim Kaffeeklatsch am Nachbarstisch: „Na klar, das ist doch die Tochter von Carola und Thomas – der Urgroßvater war mal Bürgermeister und die Tante hatte was mit dem Cousin von...“ – Sie wissen schon.

Move 6: Besonderheiten des Stammbaums Jesu

Der Stammbaum Jesu ist nicht nur ein Kaffeeklatsch-Thema oder eine Grundschulhausaufgabe. Hier wird einiges deutlich.

1Dies ist das Buch der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

Schon der erste Vers macht klar: der ist wichtig. Diesem Jesus Christus wird im Folgenden ein ganzes Buch gewidmet und er ist nicht nur Teil des Volkes Israels und ein Nachkomme Abrahams. Er gehört zum königlichen Geschlecht. Jesus ist der Sohn Davids, also der Nachkomme des berühmten, allseits bekannten, gottesfürchtigen König Davids.

Damit können schon alle biblisch bewanderten die Ohren spitzen, denn die Verheißung ist klar: der Messias muss ein Davidssohn sein. So weit so gut. Es werden noch ein paar weitere Könige und wichtige Personen genannt. Isaak und Jakob, die Stammvater Israels sagen den meisten auch heute noch etwas. Damals hätten wohl auch die Namen Salomo, Rehabeam, Hiskia, Josia und viele weitere Eindruck gemacht. Eine lange Liste von Königen, die dem Stammbaum Gewicht geben.

Umso bemerkenswerter, dass es zu manchen Namen gar keine Anhaltspunkte oder biblischen Geschichten gibt. Da sind ein paar „no names“ dazwischen, mit denen heute auch die Wissenschaft nichts mehr anfangen kann. Hier geht es aber vielleicht auch nicht um Prestige, sondern darum zu zeigen: Gott geht mit und Gott bleibt dabei. Er lenkt die Geschichte nicht nur durch die Reichen und Schönen, sondern auch im Kleinen und scheinbar Unbedeutenden. Er bleibt da in Kriegszeiten und Zeiten, wo Unglaube regiert oder Heimatlosigkeit erlitten werden muss. Sein göttlicher Heilsplan funktioniert nicht trotz dieser Menschen, sondern durch und mit diesen Menschen.

Eine weitere Besonderheit, die man in anderen Stammbäumen nicht findet: Frauen! Gleich vier Frauen werden hier als Vorfahrinnen, als Mütter Jesu genannt: Tamar, Rahab und Ruth namentlich; Bathseba, die später König Davids Frau wurde (sie kennen alle das Lied „Halleluja“, das von ihrer Geschichte erzählt), wird nur als Frau des Uria betitelt.

Diese Frauen haben außer ihrer Weiblichkeit weitere Gemeinsamkeiten: sie alle stammen nicht aus dem Volk Israel, sondern aus anderen, heidnischen Völkern und alle haben Kinder, nicht mit dem ersten bzw. eigentlichen Mann. Sie sind also beste Beispiele für Familienverhältnisse, die wir heute als Patchwork bezeichnen würden.

Eine weitere prominente Frau steht am Ende des Stammbaums. Sie ist zwar selbst Israelitin, aber die umständlich, geschickte Formulierung, die Matthäus wählt, deutet schon an, dass es kein leichtes war, sie im Stammbaum unterzubringen:

16Jakob zeugte Josef, den Mann Marias, von der geboren ist Jesus, der da heißt Christus.

Matthäus hat versucht, den Stammbaum möglichst professionell und lückenlos aufzuzeigen. Dabei hat er am Ende eine Symmetrie hergestellt mit 14 Generation von Abraham bis David, von David bis zum Babylonischen Exil und vom Exil bis zu Jesus. Abgesehen davon, dass er ein paar Generationen ausgelassen hat, ist es doch interessant, dass ausgerechnet die bis dahin größte Krise, das Exil, den Meilenstein des Stammbaums darstellt...

Move 7: Nicht-perfekter Stammbaum ist perfekt

Gott hätte einen perfekten Stammbaum aussuchen können, einen mit gottesfürchtigen Königen und Gelehrten, Reichen und Schönen, aber er entscheidet sich für einen „normalen“. Einen, der von Menschen und ihren Schicksalen erzählt, die alle ziemlich durchschnittlich und vielleicht genau dadurch Gott nahe waren.

Es ist ein Stammbaum, der Jesus vorbereitet, in eine normale, durchschnittliche, nichtperfekte Welt zu kommen.

Und dafür ist er und ist Weihnachten perfekt.

Nur so, ist er tatsächlich einer von uns. Und nur so, macht er möglich, dass Weihnachten auch für uns perfekt sein kann.

Move 8: Perfekte Weihnachten für alle

Vielleicht haben Sie auch keine, oder nur wenige Könige im Stammbaum und sind nicht um 10 Ecken mit Goethe oder Luther verwandt. – Perfekt

Vielleicht ist Ihre Familie oder Großfamilie gebrochen, an manchen Stellen zerbrochen und an anderen gepatchworked. – Perfekt

Vielleicht wissen Sie gar nicht genau, wo Sie herkommen oder wo Sie dazugehören. – Perfekt

Denn „perfekt“ heißt vollkommen und vollendet. Und das hat Jesus für uns gemacht. Durch ihn sind wir alle mit hineingenommen – so gebrochen und un-vollkommen wie wir sind.

Schon lange vor Weihnachten hat Gott begonnen, mit uns Geschichte zu schreiben. In der Heiligen Nacht hat er uns durch Jesus seine Herrlichkeit sehen lassen und es am Ostermorgen perfekt gemacht. Wir sind erlöst von unserer Gebrochenheit. Wir gehören zu Gottes Familie. Wir müssen nichts vorbereiten oder perfekt machen, weil Gott für uns alles vorbereitet hat. Durch die Jahrtausende und Generationen der Geschichte hindurch, begleitet er

alle Stammbäume – auch Ihren. Heute, am Festtag und alle Tage.

Frohe, perfekte Weihnachten!

Amen.

(Und der Friede Gottes, der höher/ perfekter ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.)